

Erfahrungsbericht

Studium an der UA: Deutsch-Französisches Management

Jahr des Auslandsaufenthaltes: 2016
Land: Frankreich
Stadt: Toulouse

Praktikumseinrichtung: Continental AG

Homepage: https://www.continental.com/de/unternehmen/co

ntinental-standorte-weltweit

Der Doppelstudiengang Master Deutsch-französisches Management setzt sich aus einem einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Augsburg, einem 6-monatigen Studienaufenthalt an der Universität Rennes in Frankreich und einem 4- bis 6-monatigen Praktikum im französischsprachigen Ausland zusammen. Im Rahmen dessen habe ich während meines Semesters in Rennes nach einem passenden Praktikum in Frankreich gesucht.

Die Suche gestaltete sich etwas schwierig, da viele Unternehmen ihre Praktikumsanzeigen relativ kurzfristig schalten und somit eine Planung im Voraus praktisch unmöglich ist. Somit ist es nicht selten erst im Januar zu Vorstellungsgesprächen eingeladen zu werden, selbst wenn das Praktikum bereits ab Februar oder März beginnt.

Mein vorgeschaltetes Semester machte mir meine Ankunft in Toulouse leicht, da ich bereits über ein französisches Bankkonto, Handynummer, Assurance risques locatifs, CAF-Konto etc. verfügte und somit nur Adressänderungen vornehmen musste. Toulouse zeichnet sich durch eine relativ gute Verkehrsanbindung aus (TGV-Anbindung über Bordeaux nach Paris, häufige Flugverbindungen nach Paris und Deutschland, Metro, Bus, Tram). Da ich allerdings mit viel Gepäck direkt aus Rennes anreiste, entschied ich mich für einen Mietwagen.

Ich empfehle sich im Vorhinein die Zeit zu nehmen, um sich vor Ort diverse Wohnungen anzusehen. Die Standards entsprechen nicht immer den deutschen Richtlinien, weshalb es von Vorteil ist sich selbst ein Bild zu machen. Die Miete für ein WG-Zimmer im Zentrum bzw. in der Nähe des Zentrums liegt je nach Größe der Wohnung und Anzahl der Mitbewohner zwischen 350 und 450 €. Nach oben ist jedoch keine Grenze gesetzt. In Frankreich wird die komplette Miete oftmals durch die Anzahl der Mitbewohner geteilt ohne die Größe des Zimmers zu berücksichtigen. Desweiteren kann man, sobald man über ein französisches Konto verfügt, CAF (Wohngeld) beantragen, welches sich am Einkommen und der persönlichen Lebenssituation bemisst. Den CAF-Satz kann man sich im Voraus unter www.caf.fr berechnen lassen. Es ist allerdings mit dem Vermieter zu klären, ob man als Mieter der jeweiligen Wohnung Anrecht auf das Wohngeld hat. Es gibt zudem mit etwas Glück und dem richtigen Timing die Möglichkeit in einem der vielen Studentenwohnheime unterzukommen, die Organisation läuft hierbei über das CROUS.

Da das Praktikum im Rahmen meines Studiums vorgeschrieben ist, durfte es, wie bereits erwähnt, eine Mindestdauer von 4 Monaten nicht unterschreiten. Da ich mich an der Universität Augsburg auf den Bereich Marketing spezialisiert hatte und bereits Erfahrung in der Automobilbranche sammeln konnte, entschied ich mich mein Praktikum bei Continental in

der Kommunikation zu absolvieren. In dem Zeitraum März bis August 2016 war ich in der Business Unit Sensors & Actuators (S&A) beschäftigt, welche in der Automotive Group, Division Powertrain, angesiedelt ist. Mein Aufgabengebiet war die Organisation der internen und externen Kommunikation Business Unit-bezogener Inhalte. Dazu gehörten unter anderem die Vor- und Nachbereitung der Sensors & Actuators Tagung, die Organisation zahlreicher Events vor Ort, wie zum Beispiel die Feierlichkeiten zum 25 Millionsten in Boussens produzierten Door Handle Sensor, oder die Vorbereitung von Messeauftritten (z.B. CV IAA 2016). Ich stand desweiteren in ständigem Austausch mit den verschiedenen Produkttleitern weltweit, welche insgesamt über 80 verschieden S&A Produkte betreuen. Zu meinen Aufgaben gehörte zudem die ständige Aktualisierung der Produktinformationen und deren Bereitstellung im Internet sowie im Intranet. Desweiteren habe ich interne Artikel verfasst und veröffentlicht, an Produkt- und Imagevideos mitgearbeitet und diverse Kommunikationsmittel entworfen und verbreitet (u.a. Plakate, Videos, Einlegemappen). Mein Praktikum bei Continental war zudem sehr international ausgerichtet, da die verschiedenen Standorte weltweit verteilt sind und somit neben Französisch am Standort Toulouse und Deutsch bei Abstimmungen mit den Kollegen in Deutschland tagtäglich Englisch als Verkehrssprache zum Einsatz kam. Das Arbeitsklima am Standort Toulouse war stets angenehm, herzlich und bereichernd und die Kollegen waren hilfsbereit und offen. Mir fiel es sehr leicht Anschluss zu finden, da es viele junge Kollegen gab, die mich schnell eingliederten. Da es sich bei Continental um ein deutsches Unternehmen handelt, bestand zudem die Möglichkeit an einem "Deutschen Stammtisch" teilzunehmen. Desweiteren organisierten sich die Praktikanten untereinander um einmal die Woche gemeinsam in der Kantine essen zu gehen. Bei Praktika, die die Dauer von zwei Monaten überschreiten, ist in Frankreich eine Vergütung Pflicht. Bei Continental handelt es sich hierbei um einen festgeschriebenen Satz je nach Studienfortschritt.

Um schnell Anschluss zu finden ist ein gutes Französisch-Niveau zu empfehlen. Obwohl Continental ein internationales Unternehmen ist, ist die Geschäftssprache am Standort Toulouse größtenteils Französisch. Die Praktikumsstelle an sich kann jedoch auch mit Grundkenntnissen der französischen Sprache angetreten werden, da Englischkenntnisse stets vorausgesetzt werden und die Kommunikation somit auch auf Englisch stattfinden kann. Es ist zudem möglich, falls gewünscht, Französisch-Kurse neben dem Praktikum zu besuchen.

Die Lebenshaltungskosten sind, wie in ganz Frankreich, etwas höher als in Deutschland. Dies liegt vor allem an den Hygieneartikel- und Lebensmittelpreisen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit in deutschen Lebensmittelgeschäften einzukaufen. Die Restaurantpreise liegen ebenfalls etwas höher als in Deutschland. Dies wird allerdings wieder von den Nahverkehrspreisen in Toulouse ausgeglichen. Bis einschließlich 25 Jahre kostet das Monatsabo für Bus, Tram und Metro unschlagbare 10 Euro.

Die Stadt Toulouse hat viel zu bieten. Neben einem reichen kulturellen Angebot (diverse Museen, Ausstellungen, Konzerte etc.) liegt die Stadt an Garonne und Canal du Midi und verfügt über historische Architektur, Parks, breite Einkaufsstrassen und viele kleine Restaurants und Bars. Das Ambiente ist warm und freundlich und der Charme der "Ville rose" nicht zu unterschätzen. Durch einige Universitäten vor Ort trifft man viel junges Publikum an, welches der Stadt eine gewisse Dynamik verleiht. Toulouse liegt zudem geographisch praktisch zwischen Mittelmeer und Atlantik einerseits, sowie den Pyrenäen und dem Zentralmassiv andererseits. Die verschiedenen Landschaften laden geradezu zu Wochenendausflügen ein. Wenn man über kein eigenes Auto verfügt, besteht die Möglichkeit für 50 Euro pro Jahr die "Carte jeune" (bis 27 Jahre) der SNCF (Französische Bahn) zu erwerben, welche einem bis zu 60% Rabatt auf Zugreisen gewährt um per Bahn die Gegend zu erkunden.

Aufgrund des südlichen Charakters der Toulousains und den vielen Studenten ist es relativ leicht in Toulouse Anschluss zu finden und Kontakte zu knüpfen. Dennoch empfehle ich in eine WG oder ein Wohnheim zu ziehen, um noch schneller soziale Kontakte zu finden.

Die kulturellen Eigenheiten oder sogar Kulturschocks halten sich in Grenzen. Es gilt nur das quart d'heure toulousain (Toulouser Viertelstunde) zu berücksichtigen, welches einen sonst mindestens 15 Minuten am vereinbarten Treffpunkt warten lässt.

Wie bereits erwähnt liegt Toulouse im Süden Frankreichs und kann im Sommer somit sehr heiße Temperaturen verbuchen. 37 bis 40 Grad Celsius sind hier keine Seltenheit, jedoch sind die Büroräume bei Continental klimatisiert, was eine angenehme Arbeitsweise sicherstellt. Für Abkühlung sorgen Badeseen in der Nähe oder das Meer am Wochenende (2 Stunden Autofahrt).

Ich kann somit, um ein kurzes Fazit zu ziehen, das Unternehmen Continental sowie die Stadt Toulouse von Herzen weiter empfehlen. Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.